



Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der 3Rosen Filmverleih und die Gedenkstätte Deutscher Widerstand laden Sie herzlich zu einer Filmveranstaltung mit anschließender Diskussion ein:

„Edelweißpiraten“

Ein Film von Niko und Kiki von Glasow, Deutschland 2004
(Kinostart: 10. November 2005)

Dienstag, 15. November 2005, 20:00 Uhr

Babylon-Kino, Rosa-Luxemburg-Str. 30, 10178 Berlin-Mitte

Eintritt: € 5,50. Es stehen 150 Freikarten zur Verfügung! Die Freikarten werden durch Eintragung in eine Gästeliste vergeben. Bitte melden Sie sich dazu bis zum 14. November 2005 im Sekretariat der Gedenkstätte Deutscher Widerstand telefonisch an: Montag bis Freitag von 9:00 –15:00 Uhr, Telefon 030/26995000.

Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Es diskutieren:

Jean Jülich, Zeitzeuge, Köln; Niko von Glasow, Regisseur des Filmes;
Prof. Dr. Alfons Kenkmann, Historiker, Universität Leipzig

„Köln-Ehrenfeld, November 1944: Sie sind jung, wild und rebellisch. Wie Jugendliche überall und zu jeder Zeit. Doch die Arbeiterkinder Karl und sein jüngerer Bruder Peter sind Edelweißpiraten, Anti-Nazis, und werden deswegen von der Gestapo verfolgt. Gemeinsam mit dem flüchtigen KZ-Häftling Hans Steinbrück planen sie Sabotageakte und geraten bald ins Visier der Gestapo, die mit härtester Konsequenz gegen die Jugendlichen vorgeht. Als sie verhaftet werden, ist Karl zwischen Überlebenswillen, Verantwortungsgefühl, Liebe für seinen Bruder und der Loyalität zu den Edelweißpiraten hin- und hergerissen.“ (Aus der Presseankündigung)

Sieben Jahre haben Niko und Kiki von Glasow an diesem Spielfilm gearbeitet, der auf authentischen Ereignissen beruht. Der Film erinnert damit an Protest- und Widerstandsformen von Jugendlichen, die auch heute noch unterschiedlich bewertet werden. Weil die Kölner Edelweißpiraten auch Diebstähle begangen hatten, brandmarkte die Nachkriegszeit sie häufig als Kriminelle. „Wir waren die Schmutzkinder des Widerstands“, so der 76-jährige Jean Jülich, der 1984 zusammen mit anderen Edelweißpiraten vom Staat Israel als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt wurde. Durch seine Lebenserinnerungen und seine Beratung hat Jean Jülich maßgeblich zur Entstehung des Filmes „Edelweißpiraten“ beigetragen.

Wir würden uns freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Johannes Tuchel
Leiter der Gedenkstätte